



Patenschaftskreis Indien e.V. · Ringstraße 4 · 63303 Dreieich

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

Dreieich im Dezember 2018

das Jahr 2018 stand auch im Zeichen des Klimawandels! Der Tsunami in Indonesien und der Super-Taifun auf den Philippinen sind nur eine Auswahl der vielen Naturkatastrophen, die in 2018 tausende Menschenleben gefordert haben. Auch in der Nähe unseres Hilfsgebietes, im Süden Indiens, gab es in diesem Jahr einen ungewöhnlich starken Monsun mit heftigen Überschwemmungen und vielen Toten. Eine außergewöhnlich lange und heiße Dürrezeit sorgte ferner dafür, dass die armen Menschen vor Ort um ihr Überleben kämpfen mussten, weil sie abhängig von der Ernte auf ihren Feldern sind.

Außerdem wurden wir in diesem Jahr in vielen Boardings mit extremem Wassermangel konfrontiert, da es noch immer an Wassersystemen für die Reinigung und Lagerung des Wassers fehlt. In unserem letzten E-Infobrief haben wir über diese Problematik berichtet.

In diesem Infobrief möchten wir Sie an einem Erlebnisbericht von Herrn Dr. Matthias Beggerow teilhaben lassen. Herr Dr. Beggerow ist ein langjähriger Unterstützer und seit einigen Monaten im verdienten Ruhestand. Er war mit seinen beiden Töchtern in Khandwa, um sich selbst ein Bild über unsere Hilfsarbeit vor Ort zu machen.

Große Aufregung gab es in unserem Boarding in Sendhwa! Der 11-jährige Sandeep ist fortgelaufen und war drei Tage verschwunden, was sehr gefährlich war. Zum Glück wurde er unverletzt gefunden. An diesem Beispiel möchten wir auch verdeutlichen, wie effektiv unsere Bildungsinitiative ist.

Außerdem setzen wir in diesem Infobrief die Serie von Ira Busch zum Thema langfristige und nachhaltige Wirkung unserer Projekte fort. Da der Bericht aufgrund unserer zahlreichen Projekte sehr umfangreich ist, veröffentlichen wir ihn als Serie.

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer, es freut mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir es auch in diesem Jahr geschafft haben, unsere mehr als 2.000 Kinder in den Boardings mit Schulunterricht, Persönlichkeitsentwicklung, medizinischer Unterstützung, sowie mit einer geregelten Ernährung und mit Kleidung zu versorgen. Wie Sie aus früheren Infobriefen wissen, ist dies nicht selbstverständlich. Wir schaffen dies vor allem durch Ihre Hilfe, und dafür möchte ich mich bei Ihnen von ganzem Herzen bedanken! Herzlichen Dank auch an diejenigen, die auf Ihren Geburtstagen und anderen Feierlichkeiten für unseren Verein gesammelt haben. Bitte bleiben Sie uns treu, erzählen Sie Freunden von uns, damit wir zusammen weiterhin diese so wichtige und nötige Hilfe für die indischen Kinder leisten können. Der Bedarf ist immer noch sehr groß!

Ihr Ralf Steuer
Vorsitzender



***Besuch verschiedener Schulen und Internate in Khandwa:
eine beeindruckende und unvergessliche Reise!
von Alexandra, Clara und Dr. Matthias Beggerow***

Jahrelang hatte ich gegenüber Ralf Steuer, Vorsitzender des Patenschaftskreises Indien, immer wieder geäußert, dass ich mir die Aktivitäten der Schulen und Internate des Bildungsprojektes des Patenschaftskreises Indien einmal persönlich anschauen werde.

Meine beiden Töchter Alexandra (24) und Clara (19) haben mich auf meiner Reise nach Indien begleitet. Zurückgekehrt sind wir glücklich, tief beeindruckt, bewegt, voller Eindrücke und mit tiefem Respekt gegenüber den Leistungen der vor Ort tätigen Schwestern und Priestern, sowie des für die Region zuständigen Bischofs von Khandwa, Dr. Sebastian Durairaj.

Begonnen haben wir unsere Reise mit einem 3-tägigen Besuch der Stadt Mumbai. Von dort flogen wir am 04.11.2018 nach Indore und wurden dort morgens am Flughafen vom Bischof Dr. Sebastian Durairaj persönlich abgeholt. Diese Ehre und Wertschätzung freute uns besonders.



Das Mädchen-Internat Ashirwad in Dhulkot war die erste Station unserer Reise. Die rund 90 Mädchen des Internates bereiteten uns einen herzlichen Empfang, was uns zutiefst rührte.

Der Bischof hielt dann im Rahmen einer 3-tägigen Feierlichkeit eine Messe vor rund 5.000 Gläubigen. Die musikalische Begleitung zu der Messe wäre in Deutschland sehr geeignet, die Kirche mit jungen Christen zu füllen!

Gegen 23.00 Uhr (und damit fast 12 Stunden später als eigentlich geplant, da wir Probleme mit dem Gepäck hatten) fuhren wir mit dem Bischof und seinem Fahrer Bono noch die 4 Stunden ins Landesinnere zum eigentlichen Ziel unserer Reise: die Diözese Khandwa. Nach einigen Kilometern hatte der Bischof noch ein kleines Abendessen organisiert, auch hier wurden wir wieder von 3 sehr freundlichen Schwestern empfangen. Diese warme und positive Ausstrahlung der kirchlichen Vertreter, die eine unglaubliche Aufgabe vor Ort leisten, werden wir immer in Erinnerung behalten.

Nachts um 02.30 Uhr kamen wir dann endlich im Haus des Bischofs in Khandwa glücklich, aber müde an. Nach dem morgendlichen Frühstück wurden wir dann die nächsten 1,5 Tage von den Priestern Leijo und Alex begleitet. Diese Freundlichkeit und Herzlichkeit auch dieser beiden Priester war einfach großartig, die Gespräche waren offen und sie halfen uns in allen Bereichen.

Unser erster Besuch führte uns weitere 2 Stunden ins Landesinnere zum Mädchen-Internat Ashirwad in Dhulkot und dessen Schule und Medical Camp. Wir hatten vorher keine Vorstellung, was uns dort erwarten würde. Mit solch einem herzlichen Empfang der Verantwortlichen im Boarding und der rund 90 Mädchen hätten wir niemals gerechnet. Eigentlich hatten die Kinder seit Beginn der Wochen schon Ferien.



Bedingt durch unseren Besuch wurden die Ferien einfach verkürzt und die Kinder blieben 2 Tage länger im Internat, um uns zu begrüßen. Wir wussten das sehr zu schätzen (man stelle sich so etwas einmal in Deutschland vor...).

Nach einer wunderbaren Begrüßung wurde uns ein vielseitiges Programm mit Liedern, Tänzen und Reden geboten. Ich sollte anschließend an das Programm eine Rede halten. Ich war am Anfang meiner Dankesrede noch etwas überrascht. Mit Hilfe meines Dolmetschers Father Leijo, der meine englische Rede in Hindi übersetzte, ging es dann aber immer besser.

Die Begegnung mit den Kindern war ja der Zweck unserer Reise und dies war ein emotionales Highlight, dass wir alle unser ganzes Leben lang nicht vergessen werden.

Die Begeisterung und Freundlichkeit der Kinder, wie sie nachher mit Clara und Alexandra tanzten, redeten und Fotos machten, ist mit Worten nicht auszudrücken. So etwas hatten meine Töchter auch noch nicht erlebt und es wird uns für unser weiteres Leben prägen.

Natürlich haben wir die Dörfer gesehen, aus denen die Kinder stammen. Umso mehr hat es uns mit tiefem Respekt erfüllt, wie glücklich diese Kinder hier auftraten, was sie gelernt haben, beispielsweise die Moderation der Veranstaltung und Singen von englischen Liedern. Auch der strukturierte Tagesablauf im Boarding hat uns sehr beeindruckt.

Danach ging es über die Dörfer weiter zum Pandhana Girls and Boys Hostel and School. Dort trafen wir auf rund 160 Kinder, die sich ebenfalls mit Tänzen, Reden und Liedern präsentierten. Der Kern meiner jeweiligen Dankesrede lag immer darin, den Kindern unseren Respekt und unsere Anerkennung entgegen zu bringen und sie zu loben, dass sie hier so viel lernen können. Die Begegnungen mit den Kindern hinterher und die Fotos drücken mehr aus als tausend Worte.

Abends ging es dann noch in Khandwa zum Navjeevan Children's House (Heim für Bahnhofs- und Straßenkinder) um rund 25 Bahnhofs- und Straßenkinder zu treffen, die dank dieser Einrichtung Bildung und ein Zuhause erhalten. Auch hier war der Empfang wieder so herzlich und das Programm ausgezeichnet.

Wir konnten sogar nachher eine Gesprächsrunde organisieren, in der die Kinder erzählten, welche Berufe sie später einmal ergreifen wollen. Als Clara den Kindern den Tanz „Macarena“ beibrachte, machten alle – selbst einige Schwestern – mit und fanden es sehr lustig.

Auch hier war es wieder sehr emotional. So lernten wir einen 6-jährigen Jungen kennen, der erst 7 Tage vorher alleine in einem Zug in Khandwa von der Polizei gefunden wurde, aber schon voll in die Gruppe integriert war und sich in seinem neuen Zuhause sehr wohl fühlte. Erneut habe ich zum Ausdruck gebracht, dass wir nur wegen der Begegnungen mit den Kindern nach Indien gekommen sind.



Nach der wunderbaren Begrüßung boten uns die Mädchen ein vielseitiges Programm mit Liedern, Tänzen und Reden.



Die Mädchen waren voller Begeisterung und Freundlichkeit, sie tanzten, sangen, redeten und boten uns ein Schauspiel nach dem anderen!



Die abendlichen Gespräche mit unseren beiden Priestern waren sehr interessant. Als wir morgens mit ihnen zum Mädchen-Internat St. Joseph in Deoli fuhren, ging es damit schon zu unserem letzten Ziel. 80 Kinder empfingen uns wiederum mit großer Freude und Warmherzigkeit. Der Priester Lorenzo begleitete die Kinder auf seiner Gitarre, es wurde auf einer extra geschmückten Bühne gesungen, getanzt, moderiert und geredet. Selbst meine beiden Töchter wurden gebeten, auf der Bühne ein paar Worte an die Kinder zu richten.

Die Begegnungen mit den Kindern waren wieder einfach sehr schön und emotional. Die Art und Weise, wie uns die Schwestern, die Priester und die Kinder gegenüber traten, war herzergreifend. Die Kinder sind so freundlich und glücklich (trotz der Umstände in der Region) und es wurde deutlich, wie sehr die Kinder das Leben in den Internaten unter der Regie der Schwestern lieben und schätzen.



Im Heim für Bahnhofs- und Straßenkinder war auch der Empfang sehr herzlich und die Kinder dort präsentierten uns ein vielseitiges Programm.

Mittags ging es dann nach einem kurzen Mittagessen und einem schmerzhaften Abschied von den beiden Fathers Leijo und Alex zusammen mit dem Bischof und seinem Fahrer wieder Richtung Indore. Über Mumbai ging es mit einem tollen letzten Blick auf die durch Diwali hell erleuchtete Stadt dann nachts wieder zurück nach Frankfurt.

Dies war eine einzigartige und sehr emotionale Reise mit unglaublichen Begegnungen, wie beispielsweise mit dem Bischof, den vielen Priestern und Schwestern, sowie mit so vielen freundlichen und glücklichen Kindern, die in den Internaten nicht nur ein Zuhause, sondern auch eine Schulbildung und somit eine bessere Zukunft erhalten.

Wir alle werden diese Eindrücke nie vergessen!

Unsere wirkungsvolle und nachhaltige Förderung von extrem benachteiligten Kindern und anderen benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Madhya Pradesh, Indien von Ira Busch, Spezialistin für Projektplanung, Projektmanagement und Monitoring und Evaluierung

Wir möchten Ihnen gerne in diesem Infobrief und in den folgenden Infobriefen einen Überblick über den Stand unserer Projekte insgesamt geben. Uns ist es wichtig, Ihnen, liebe Paten, Spender und Förderer, insbesondere die langfristige und nachhaltige Wirkung unserer Projekte zu verdeutlichen.

Unsere Projekte in der Diözese Khandwa, Madhya Pradesh

Seit mehr als 40 Jahren hilft der Patenschaftskreis Indien wirkungsvoll extrem benachteiligten Kindern in Madhya Pradesh. In Zusammenarbeit mit der Diözese Khandwa fördern wir extrem benachteiligte Kinder der indigenen Stammesbevölkerung und verschaffen Ihnen durch die Förderung von Internaten und Schulen Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung.

Außerdem führen wir weitere Projekte zur Verbesserung der Bildungssituation und zur Verbesserung der Gesundheitssituation der benachteiligten Bevölkerungsschicht durch. Trotz der bereits Jahrzehnte andauernden



Arbeit vor Ort möchten wir immer wieder neue Hilfsansätze erproben, wie beispielsweise durch das Bahnhofs- und Straßenkinderprojekt, das Health Awareness Programme oder das Frauenhilfsprogramms, um die Armut auch auf andere Art zu bekämpfen.

In diesem Infobrief berichten wir über den aktuellen Stand und die langfristige und nachhaltige Wirkung unserer Projekte zur Integration der extrem benachteiligten Kinder in das Schulsystem durch die Förderung von Internaten und Schulen sowie über unsere Bildungsoffensive. Im letzten Infobrief haben wir über den Stand und die langfristige und nachhaltige Wirkung unseres Bahnhofs- und Straßenkinderprojekt berichtet.

In den nächsten Infobriefen stellen wir Ihnen den aktuellen Stand und die langfristige und nachhaltige Wirkung unseres Health Awareness Programms, der Lepra-Stationen, der Buschkrankenhäuser sowie unseres Frauenhilfsprogramms vor.

Integration der extrem benachteiligten Kinder in das Schulsystem durch die Förderung von Internaten und Schulen

Oberziel der Förderung der Internate und Schulen ist es, gesicherte Bildungsmöglichkeiten für die extrem benachteiligten, von Armut betroffenen Kindern der Gruppe der Adivasis und Dalits zu schaffen. Damit leisten unsere Bildungsprojekte einen maßgeblichen Beitrag zur Verbesserung der Bildungssituation, der Erhöhung der Einschulungsrate und der Reduzierung der Schulabbrecherquote und damit letztendlich zur Armutsreduzierung in der Projektregion.

Die Lebensqualität der ausgewählten, benachteiligten Kinder, insbesondere der Mädchen, wird signifikant verbessert, sie werden dauerhaft und nachhaltig in die indische Gesellschaft integriert.

Bedürftigkeit ist das entscheidende Kriterium für die Aufnahme der Kinder in die Internate. Bedürftigkeit bedeutet, dass die Kinder, vor allem die Mädchen, aufgrund der ethnischen Problematik nicht zur Schule geschickt werden und in Haushaltsarbeiten oder in landwirtschaftliche Tätigkeiten der Eltern eingebunden werden. Bedürftigkeit bedeutet ferner, dass die Kinder von ihren Eltern nicht ausreichend versorgt werden. Frühverheiratung und verfrühte Schwangerschaften der Mädchen kommen erschwerend hinzu und hindern die Mädchen zusätzlich daran, eine normale Schullaufbahn durchlaufen zu können und damit der Armut Falle zu entkommen.



Mädchen der indigenen Stammesbevölkerung in Indien: Bildung ist Voraussetzung für eine gesicherte Zukunft.

Die Internate bieten den Kindern eine fundierte und qualitativ hochwertige Schulbildung an. In einigen Internaten wird ausschließlich die Grundschule unterrichtet (bis zur 5. Klasse), in anderen die Mittelschule (bis zur 8. Klasse) und in anderen die Sekundarstufe (bis zur 10. Klasse) und die Oberstufe (bis zur 12. Klasse, die mit dem Abitur abgeschlossen wird). Falls nicht die gesamte Schullaufbahn angeboten wird, können die Kinder im Anschluss daran andere Internate oder Schulen der Diözese Khandwa besuchen, die eine weiterführende Schulbildung bis zur 10. Klasse anbieten. Somit haben die Kinder in jedem Fall die Möglichkeit, den mittleren Schulabschluss und sogar die Hochschulreife zu erlangen.



Über die Schulbildung hinaus führen die Internate auch kulturelle und soziale Aktivitäten durch. Ferner werden den Kindern gute Umgangsformen und moralische Werte vermittelt. Damit wird auch die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gefördert.

Die Kinder erhalten in den Internaten ferner eine medizinische und hygienische Versorgung, eine ausgewogene Ernährung sowie angemessene Kleidung.

Die Schwestern vermitteln den Mädchen Herzlichkeit, Wärme, Liebe und Fürsorge. Für viele Kinder sind diese Schwestern eine Zweitfamilie. Somit können die auch in psychischer Hinsicht unterentwickelten Kinder, insbesondere die Mädchen, in den Internaten ein gesundes Selbstbewusstsein aufbauen.



Die Mädchen in den Mädchen-Internaten erhalten schulische Bildung, eine Basisversorgung und eine Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Insofern verfolgen die Internate einen ganzheitlichen Ansatz der Förderung der Kinder. Bildung, Versorgung und Aufklärung werden hier gleichermaßen angeboten. Nur so können die Kinder in ihrer gesamten Entwicklung gefördert werden. Dies alles bietet die Grundlage für eine gesicherte Zukunftsperspektive für die Kinder, die zu gebildeten und selbstbewussten Bürgern heranwachsen und qualifizierte Berufe ergreifen können.

Die Bildungsoffensive

Die Diözese Khandwa engagiert sich ferner in der sogenannten Bildungsoffensive. Die Schwestern fahren in die Dörfer, um die Eltern der benachteiligten Mädchen zu beraten und aufzuklären und sie von der Wichtigkeit der Schulbildung für die Kinder zu überzeugen. Sie motivieren die Eltern dazu, den benachteiligten Kindern Zugang zu Bildung zu vermitteln und sie im Mädchen-Internat oder in anderen Schulen anzumelden.

Die Diözese Khandwa führt außerdem regelmäßig für die lokale Bevölkerung Seminare zu den Themen Bildung, schädliche Auswirkungen von Tabak- und Alkoholenuss, negative Auswirkungen der Frühverheiratung von Mädchen, staatliche Förderungen, landwirtschaftliche Aktivitäten und Möglichkeiten der Kreditvergabe für Landwirte durch. In diesen Seminaren wird immer auch die dringende Notwendigkeit von Bildung für die heranwachsende Generation deutlich gemacht.

In den Internaten erlangen die Kinder die Fähigkeit, vor Publikum aufzutreten. Die Aufführungen der Kinder begeistern die Eltern und wecken in ihnen den Wunsch, ihre Kinder im Internat anzumelden.

Einmal im Jahr organisieren die Internate einen Tag der offenen Tür. Die Eltern und andere Gemeindemitglieder haben somit die Gelegenheit, einen Einblick in die Aktivitäten und Lernfortschritte der Kinder zu erhalten. Die Kinder sagen Gedichte auf, erzählen Geschichten oder führen ein Bühnenstück auf. Der Tag der offenen Tür regt die Eltern ebenfalls zum Nachdenken an und weckt in ihnen den Wunsch, ihre Kinder im Internat anzumelden.



Die Bildungsoffensive ermöglicht, dass immer mehr Mädchen Zugang zu Bildung erhalten und die Schulabbrecherquote deutlich reduziert wird.

Ergebnis der Bildungsoffensive ist, dass immer mehr Mädchen von ihren Eltern im Internat oder in anderen Schulen angemeldet werden. Die Diözese Khandwa vermittelt den Eltern erfolgreich, dass ihre Kinder im Internat schulisch und persönlich optimal gefördert werden.



Über diese Maßnahmen erreichen die Schwestern fast alle Familien in der Projektregion. Begleitend informieren und sensibilisieren die Schwestern und Priester die Gemeinden und insbesondere Behörden und Organisationen über den Status der benachteiligten Mädchen.

Langfristige Wirkung unserer Bildungsprojekte zugunsten von benachteiligten Kindern

Die Bildungsprojekte setzen auf 4 Ebenen an: erstens auf der Ebene der Schulbildung der benachteiligten Kinder, zweitens auf der Ebene der Basisversorgung der Kinder, drittens auf der Ebene der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, und viertens auf der Ebene der Motivation der Eltern dahingehend, dass sie ihre Kinder zur Schule schicken.

Die Integration der benachteiligten Kinder in das Schulsystem und in die Gesellschaft findet somit auf allen wesentlichen Ebenen und damit ganzheitlich statt. Dies ist ein innovativer und modellhafter Ansatz, der auf andere Projekte dieser Art übertragen werden kann. Durch diesen mehrschichtigen Ansatz ist das Projekt in jeder Hinsicht erfolgreich und vor allem auch nachhaltig.

Es ist beachtenswert, wie die zuvor armen und verwahrlosten Kinder mit Bildung und Fürsorge aufwachsen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Absolventen qualifizierte Berufe ergreifen. Die Kinder, die einst im Internat lebten, sind heute in Berufen wie Lehrer, Ärzte, Krankenschwestern, Anwälte, Politiker, Polizisten, Förster, Priester oder Ordensschwestern tätig. Außerdem ermöglichen sie ihren Kindern ebenfalls Zugang zu Schulbildung.

Diese Erfolgsgeschichten belegen, dass der innovative und ganzheitliche Ansatz der Internate zielführend ist und den Schlüssel für den beruflichen und persönlichen Erfolg der Mädchen bildet. Seit der Gründung des Patenschaftskreises Indien e. V. im Jahr 1972 sind 20 Internate entstanden, in denen mehr als 3.000 Kinder leben. Kinder aller Altersgruppen, ethnischer Minderheiten und Konfessionen erhalten in diesen Internaten schulische Bildung, Nahrung, Kleidung, Persönlichkeitsentwicklung sowie eine medizinische und hygienische Versorgung. Jedes Jahr verlassen rund 200 Kinder unserer Internate ausgestattet mit einem schulischen Abschluss in eine gesicherte Zukunft.

Mindestens 95 % der Kinder schließen ihre Grundschulbildung erfolgreich ab, mindestens 95 % der Kinder besuchen weiterführende Schulen. Das ist eine sehr gute Erfolgsquote. Die Kinder erlangen ein erhöhtes Selbstwertgefühl und die Eltern sind dahingehend motiviert, dass sie ihre Kinder regelmäßig zur Schule schicken. Außerdem ist die Gemeinde besser über die Situation der Kinder informiert, ihr Beitrag zum Rehabilitierungsprozess ist erhöht und die Stigmatisierung der Kinder reduziert.

Nach ihrer Ausbildung werden die Kinder wieder in die Dorfgemeinschaften integriert und können so das Erlernte weitergeben. Langfristig soll finanzielle Selbständigkeit erreicht werden. Je qualifizierter die Kinder in den Internaten ausgebildet werden, desto besser können sie ihre Dorfgemeinschaft später unterstützen. Viele Absolventen fühlen sich den Internaten sehr verbunden und werden Lehrer, um spätere Generationen zu unterrichten.

Etwa 1.200 Paten und Spender unterstützen die Arbeit des Patenschaftskreises Indien e. V.. Der Bedarf ist aber immer noch enorm groß und der Patenschaftskreis Indien e. V. ist dringend darauf angewiesen, neue Förderer und Unterstützer für die Internate zu gewinnen. Es soll auch in Zukunft gewährleistet werden, dass die benachteiligten Kinder, insbesondere die Mädchen, nachhaltig von Bildung profitieren können.

Liebe Paten, Spender und Förderer, wir benötigen dringend weitere Unterstützung für diese extrem bedürftigen Kinder, insbesondere für die Straßenmädchen.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen Sie mit Spenden. Herzlichen Dank!



Helle Aufregung, Sandeep verschwunden! von Fr. Jose KC

Ich bin der verantwortliche Priester des Internates „St. Joseph’s Boys“ in Sindhwa. In dem Boarding leben aktuell 244 Jungen. Diese Kinder stammen alle aus weit abgelegenen Dörfern. Die Eltern dieser Schüler sind fast ausschließlich Landwirte.

Der Tag der Kinder beginnt um 5:30 Uhr mit Aufstehen, Gymnastik und Erfrischung. Nach dem Frühstück gehen sie dann in die Schule. Für die Kinder ist es eine wirklich einzigartige Chance, in die Schule gehen zu dürfen. Viele Kinder sind sehr begabt und talentiert für verschiedene Aktivitäten, wie Singen und Tanzen. Die Schule fördert aber auch körperliche Aktivitäten durch Sport und Spiele. Insgesamt lernen die Kinder hier sehr viel, auch vieles, was ihre Persönlichkeit fördert.

Es ist eine große Freude, die Kinder im Boarding zu erleben. Sie machen so viel Lärm und manchmal auch Unfug, was oft sehr lustig und amüsant ist. Nach dem Mittagessen haben die Jungs Zeit für ihre Hygiene. Danach lernen sie bis zum Abendessen. Die Schwestern und Priester passen auf die Jungs auf, als wären es ihre eigenen Kinder.

Manchmal ereignen sich aber auch Dinge, die unser Projekt „Bildungsoffensive“ zum Einsatz bringt. Manchmal kommt es vor, dass trotz aller Liebe und Fürsorge und umfassende Bildung im Internat ein Kind wegläuft.

Dies möchte ich anhand des Beispiels des Jungen Sandeep erläutern:

Sandeep besucht die 5. Klasse und verbrachte ein wundervolles letztes Jahr im Boarding. Doch in diesem Jahr fühlte er sich oft nicht wohl. Wie alle anderen Kinder bekam er einige Tage Urlaub, um zu Hause das Diwali Lichterfest zu feiern, aber er kam verspätet am 12. November 2018 zurück. Er ging an diesem Tag aber nicht in die Schule, sondern erst am nächsten Tag.



Doch am 14. November lief er dann tatsächlich aus dem Boarding weg! Also fingen wir an, den Jungen zu suchen, aber es war vergeblich. Sandeep war weder zu Hause angekommen, noch war er anderswo zu finden.

Wir machten uns riesige Sorgen, denn für ein Kind ist es in unserem Gebiet besonders gefährlich. Es gibt giftige Schlangen und wilde Tiere und tiefe Gräben, die nachts nicht zu sehen sind. Letztlich beschlossen die Verantwortlichen des Boardings, zusammen mit den Eltern die Polizei zu informieren.

Unsere Bildungsoffensive überzeugt die Familien der Kinder von der Wichtigkeit von Schulbildung, gleichzeitig arbeiten wir auch direkt mit den Kindern, um zu gewährleisten, dass die Kinder die Schullaufbahn in unseren Internaten beenden und mindestens den mittleren Schulabschluss erlangen.

Am nächsten Tag erhielten wir die gute Nachricht, dass Sandeep gefunden wurde und wir fingen direkt an, diese schöne Nachricht zu feiern. Wir gingen zur Polizeiwache und fanden den Jungen dort bei den Polizisten vor, die ihn gerade über sein Verschwinden befragten.

Sandeep erklärte ihnen, dass er sich auf dem Weg nach Hause verlaufen habe. In der ersten Nacht habe er auf einer Veranda eines Hauses geschlafen und in der zweiten Nacht im Freien unter einem Baum. Als wir wissen wollten, warum er denn davon gelaufen sei, sagte der Junge, dass er ein schlechtes Gewissen gegenüber seinen Eltern hatte, weil sie ohne ihn mehr Arbeit auf dem Feld haben würden. Er wollte nach Hause, um ihnen zu helfen.

Diese Aktion des Kindes hat uns alle sehr berührt und beängstigt. Hier aber setzt unsere Bildungsoffensive an. Wir fahren nicht nur in die Dörfer, um die Eltern der benachteiligten Kinder zu beraten und aufzuklären und sie von der Wichtigkeit der Schulbildung für die Kinder zu überzeugen, sondern wir betreuen auch unsere Kinder sehr intensiv, damit bei solchen Vorfällen sofort eine Suche gestartet und auch psychisch mit den Kindern gearbeitet wird, damit diese im Boarding verbleiben und weiterhin die Schule dort besuchen.



Das bedeutet, dass wir sowohl sehr eng mit den Familien der Kinder als auch mit den Kindern selbst zusammenarbeiten.

Sandeep blieb vorübergehend zunächst bei seinen Eltern. Er kehrte nach einigen Tagen aber ins Boarding zurück, was uns alle sehr glücklich machte.

Ausblick: Bau einer Multipurpose Hall von Ralf Steuer

Fast genau ein Jahr ist es her, dass wir beim RTL-Spendenmarathon waren und in einem Film das Mädchen Archana vorgestellt wurde, das nicht zur Schule gehen konnte, da es in ihrem Dorf Sidadi keine Möglichkeit dazu gibt.

Sidadi befindet sich in einem abgelegenen Gebiet ohne Einrichtungen und ohne Verkehrswege und Transportmittel. In dem Dorf gibt es weder eine Schule noch eine Gesundheitseinrichtung und auch keine ordentlichen Straßen.

Hier leben 651 Kinder, die unter 6 Jahre alt sind, darunter 308 Mädchen. Aktuell hat die Bevölkerungszahl natürlich deutlich zugenommen, aber wir haben darüber leider keine genauen Zahlen.

Mit Hilfe des Baus einer Multipurpose Hall (Gemeindezentrum) planen wir, die hier lebenden Kinder zu unterrichten. Dieses Gemeindezentrum soll in erster Linie dafür genutzt werden, den Kindern, und darüber hinaus auch Frauen aus den umliegenden Dörfern Zugang zu Bildung zu ermöglichen, um ihnen zumindest ein Grundwissen zu vermitteln und auch ihre Persönlichkeit zu fördern.

Wir möchten mit dieser Einrichtung unsere Bildungsoffensive in diese sehr vernachlässigte Region bringen und auch hier den Mädchen und Jungen Zugang zu Bildung verschaffen.

Die Multipurpose Hall soll aber auch zur Gesundheitsvorsorge und zur Gesundheitsaufklärung sowie für verschiedene Gesundheitsprogramme für die arme Bevölkerung genutzt werden.

Darüber hinaus planen wir, kulturelle Aktivitäten, wie einheimische Musik, Tanz, Ernährungsprogramme und traditionelle Kultur, durchzuführen.

Wir hoffen sehr, die für den Bau notwendigen finanziellen Mittel von der HelpAlliance gGmbH zu erhalten.

Damit können wir unsere angesprochenen Ziele erreichen, die extrem benachteiligten Kinder gezielt fördern, und effektiv die von Armut betroffenen Menschen durch Alphabetisierung fördern.



Unsere neue Multipurpose Hall wird denjenigen Kindern Zugang zu Schulbildung verschaffen, die aufgrund der Armut ihrer Eltern keine Schule besuchen. Ferner wird hier Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsaufklärung für die arme Bevölkerung angeboten. Kulturelle Aktivitäten runden das Angebot ab.



Zum Schluss: Bitte helfen Sie gezielt mit Spenden!
Von Ralf Steuer

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

der Bedarf in unserem Hilfsgebiet ist nach wie vor sehr groß. Wir benötigen weiterhin dringend Ihre tatkräftige Unterstützung für unsere Bildungsprojekte für die extrem benachteiligten Kinder der indigenen Stammesbevölkerung, insbesondere für die Mädchen, die in ihrem Recht auf Bildung besonders beschnitten sind!

Außerdem benötigen wir dringend weitere Heime für die extrem bedürftigen Bahnhofs- und Straßenkinder, insbesondere für die Straßenmädchen!

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit und helfen Sie mit Spenden!

Und unseren Spendern und anderen Interessenten bieten wir gerne eine Kinderpatenschaft an. Begleiten Sie ein oder mehrere Kinder von der Aufnahme in einem unserer Internate bis zum Abschluss der Ausbildung. Mit der Übernahme einer Kinderpatenschaft geben Sie Ihrem Patenkind die Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft. Die Übernahme einer Patenschaft für ein Kind ist die persönlichste Art zu helfen. Mit dieser Spendenform erleben Sie ganz konkret, wie Ihre Hilfe wirkt. Denn Ihre Hilfe bekommt ein Gesicht.

Weihnachten ist ein wunderbarer Anlass für eine Patenschaft. Helfen Sie jetzt und werden Sie Pate. Mit nur 20 € monatlich ist die Zukunft eines Kindes gesichert!

Vielen herzlichen Dank!
Von Ralf Steuer

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

für Ihre Hilfe und Unterstützung danken wir Ihnen im Namen aller Helferinnen und Helfer hier in Deutschland als auch vor Ort in Indien, besonders aber im Namen unserer indischen Kinder von ganzem Herzen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachtstage und ein gesundes und frohes neues Jahr 2019!



Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!